




Pädagogische Verbünde und Bildungshäuser in der Landeshauptstadt Stuttgart

**Intensive Formen der Kooperation zwischen Kitas
und Grundschulen**



**Ergebnisse aus der Evaluationsstudie zu Projekten aus
dem QE-Fonds der Landeshauptstadt Stuttgart**

I. Evaluationskontext

- Qualitätsentwicklungsfonds
- Pädagogische Verbände und Bildungshäuser

II. Untersuchungsdesign

- Fragestellung
- Methoden

III. Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

IV. Fragen

Evaluationskontext

Ziele des QE-Fonds

- Abgestimmtes System von Bildung, Betreuung und Erziehung
- Entwicklung von Kita und Schule zu einem förderlichen Lebensraum und zu einem anregungsreichen Lernfeld für alle Kinder
- Überwindung von herkunftsabhängigen Unterschieden in Bezug auf Bildungsteilhabe und Bildungserfolg

Qualitätsentwicklungsfonds

I. Pädagogische Verbände und Bildungshäuser

II. Schulentwicklungsprojekte

- Intensive Formen der Kooperation zwischen GS und Kita
- 4 Pädagogische Verbände (PV) und 5 Bildungshäuser (BiHä)
- PV: Begleitung durch Jugendhilfeplanung
- BiHä: Begleitung bis 31.07.2013 im Tandem durch jeweils eine Vertretung aus der Schul- und Kita-Seite. Finanzierung durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Pädagogische Verbünde

PV Kaltental



PV Süd



PV Burgholzhof



PV Fasanenhof



PV Hausen (ab 2011 BiHa)



Bildungshäuser

BiHa Ostheim



BiHa Schönbuch



BiHa Neuwirtshaus



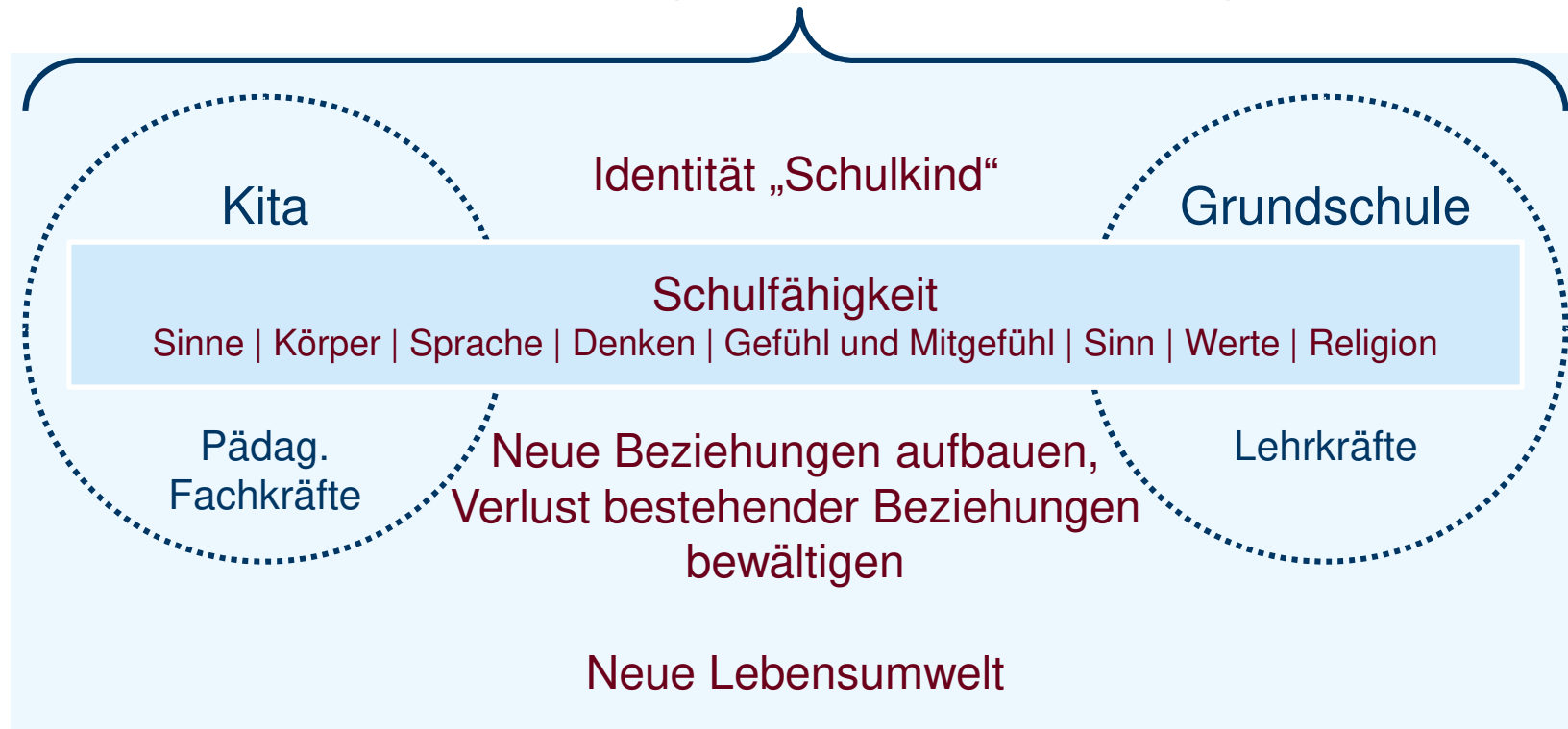
BiHa Hausen (vormals PV)



BiHa Raitelsbergschule



Bildung und Erziehung



Transitionsansatz: Schuleintritt bedeutet „einen **Umbruch**, in dem das Kind und seine Familie Veränderungen in Status, Rolle und/oder Identität zu **bewältigen** haben, die mit **intensiven Gefühlen** einhergehen“ (Faust et al. 2011).





Länderübergreifende Ebene

Gemeinsamer Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kitas (JMK & KMK):
Bildung und Erziehung = „*einheitliches, zeitlich sich erstreckendes Geschehen im sozialen Kontext*“

Gemeinsamer Beschluss JFMK & KMK: Grundsätze und Handlungsempfehlungen für einen bruchlosen Übergang Kita – GS

Baden-Württemberg

2002
Gemeinsame VwV des KM & SM über die Kooperation von Kitas und Grundschulen

2006
Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Kitas (Pilot)

2007
Start Modellprojekt Bildungshäuser 3-10

2008
Gründung der Pädagogischen Verbände

2011
Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Kitas (Weiterentwicklung)

Stuttgart



2004

2009

Rahmenziele der Pädagogischen Verbände und Bildungshäuser

- Intensive Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule
- Thematische Abstimmung der Bildungspläne
- Gemeinsames Lernen (Inhalte, Form)
- Neue Formen der Zusammenarbeit mit Eltern
- Öffnung des Kooperationsverbundes in den Lebensraum von Kindern und Familien

Untersuchungsdesign

Fragestellungen

Waren die geförderten Projekte in Bezug auf die jeweils zugrunde liegenden Zielvorstellungen erfolgreich?

Welche Erfolgsfaktoren und Stolpersteine lassen sich identifizieren?

Welche Entwicklungsthemen stehen an?
(Handlungsempfehlungen)

Methoden

Regelmäßiger Austausch und Abstimmung mit der Abt. Stuttgarter BiP	Exploration Mai 2017	Dokumentenanalyse Telefoninterviews	Anträge von Schulen, GRDRs/Protokolle, Zwischenbericht (PV) n=5
	Erhebungsphase Juni – Sept. 2017	Online-Befragung Telefoninterviews	n=70 (PV/BiHä) n=55 (SEP) n=84 (SoA) n=4 (PV/BiHä) n=8 (SEP) n=4 (SoA)
	Auswertung Aug. – Okt. 2017	Fokusgruppen quantitativ qualitativ	n=2 SPSS MaxQDA
	Bericht Okt. – Nov. 2017		

Ergebnisse (Auswahl)

Online-Befragung

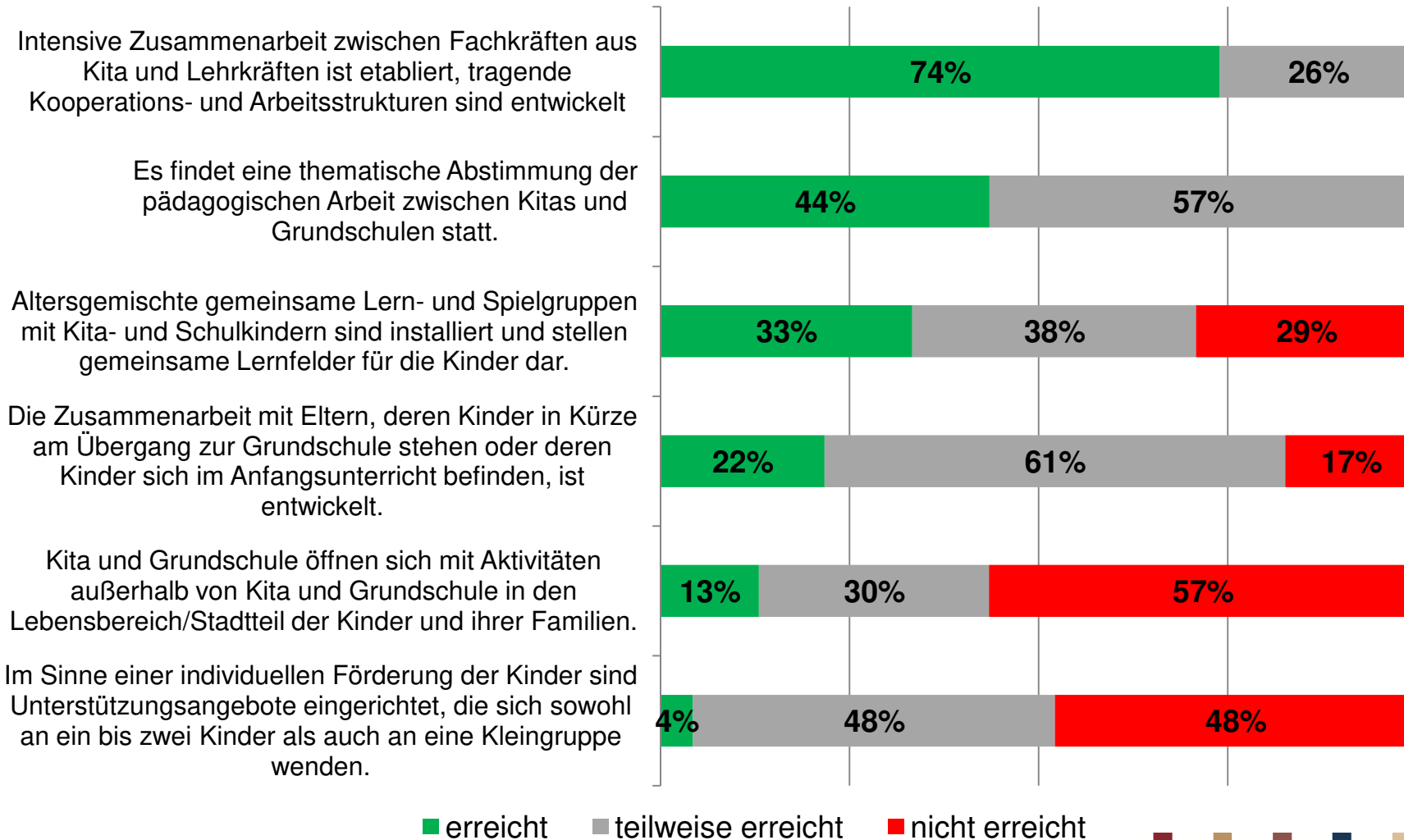
- Von 46 Personen mit personalisiertem Link haben **38 Personen** an der Online-Befragung teilgenommen: **83% Rücklaufquote**

		Pädagogischer Verbund	Bildungshau- s
Tageseinrichtung	Pädagogische Fachkraft in einer Tageseinrichtung	7	12
	Leitung einer Tageseinrichtung	9	11
	Trägervertretung einer Tageseinrichtung	6	5
	insgesamt Bereich Tageseinrichtung	22	28
Grundschule	Lehrkraft einer Grundschule	6	6
	Rektor/in einer Grundschule	3	4
	insgesamt Bereich Grundschule	9	10
andere Funktion, und zwar:		0	1*
Gesamt		31	39
n		70	

* Angabe: *Steuergruppenmitglied*

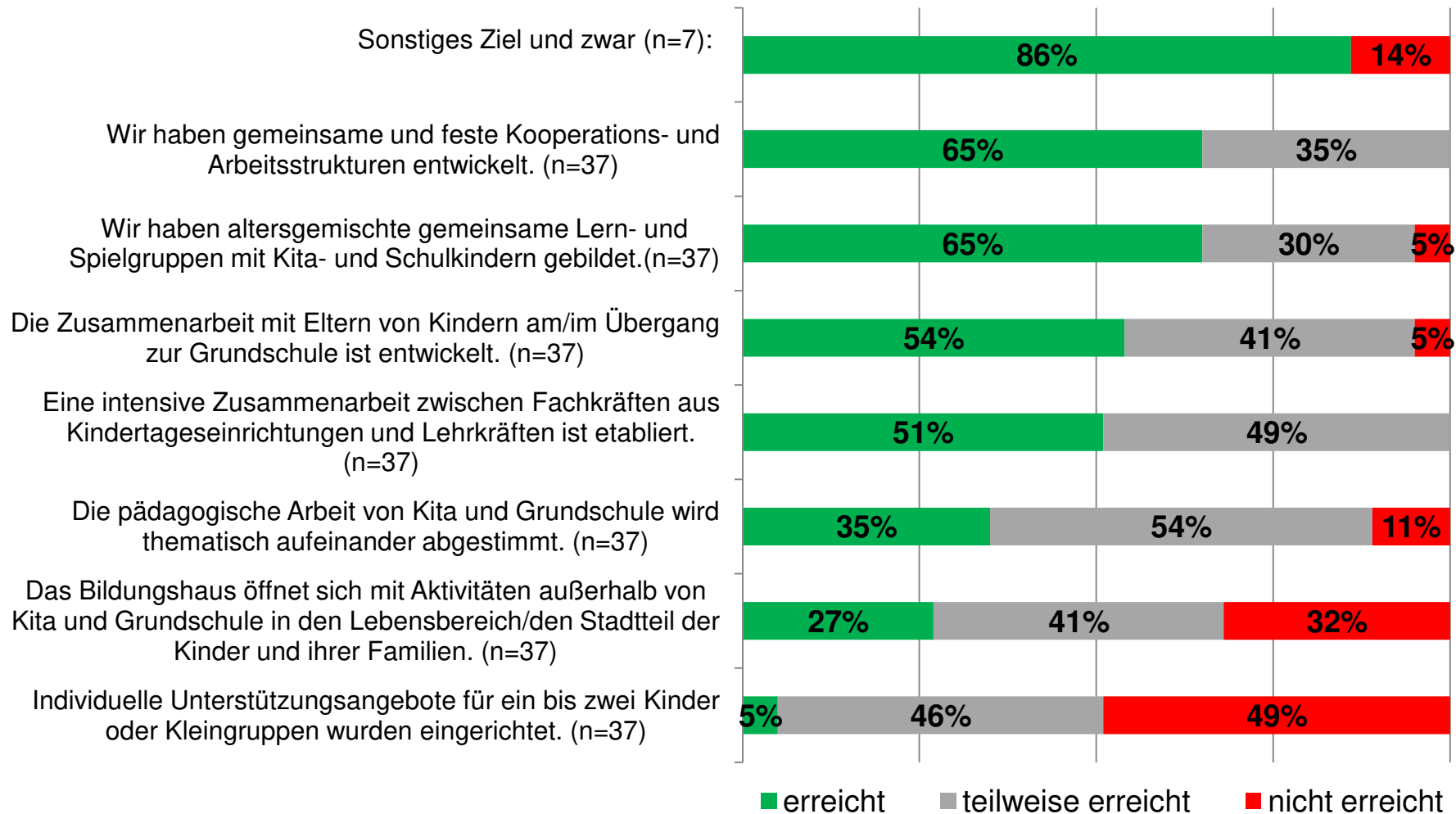


Pädagogische Verbünde: Ziele erreicht?



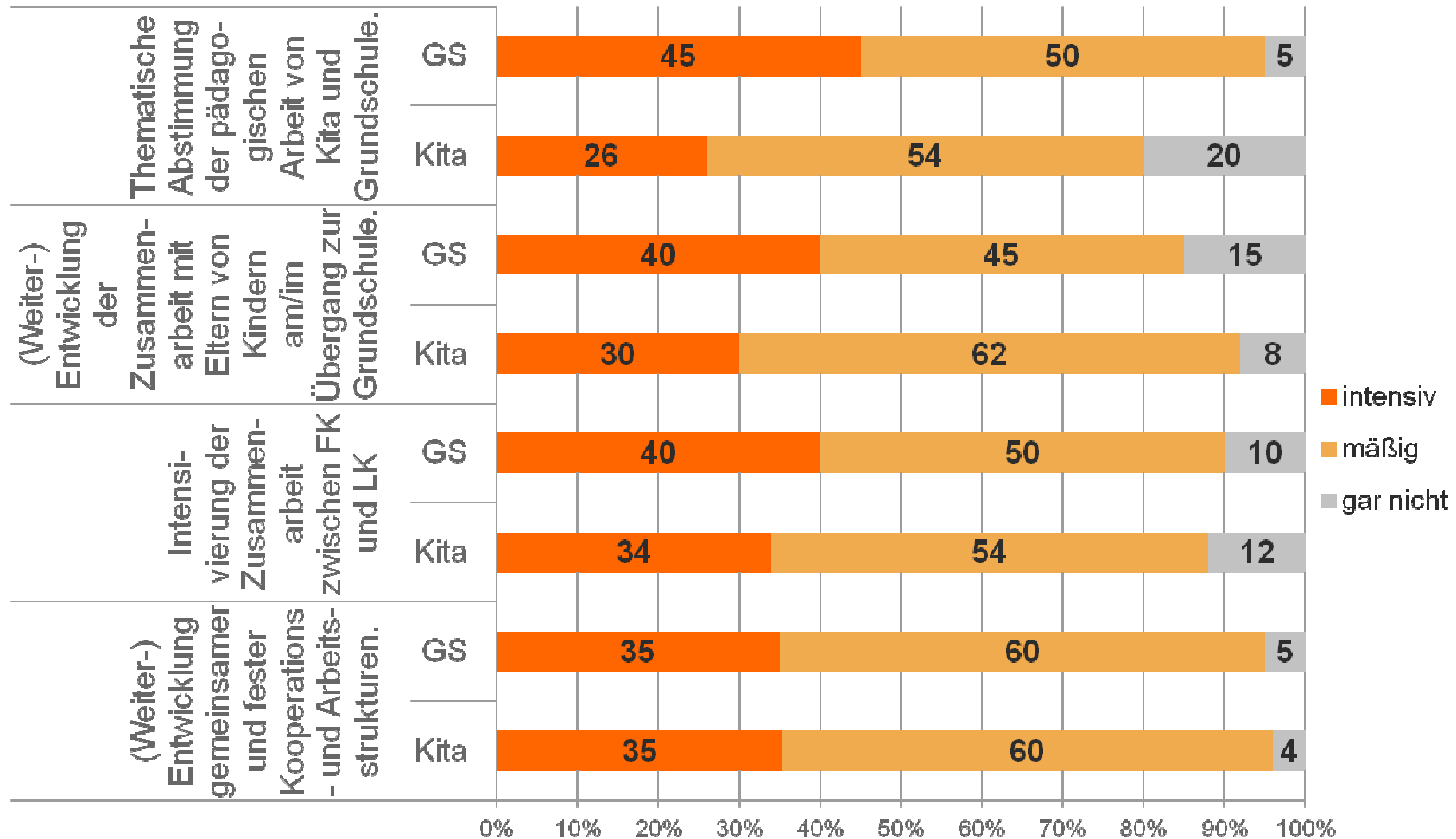
Quelle: Erhebung Jugendhilfeplanung, Fach- und Lehrkräfte, n=23

Bildungshäuser: Ziele erreicht?



Quelle: Eigene Erhebung.

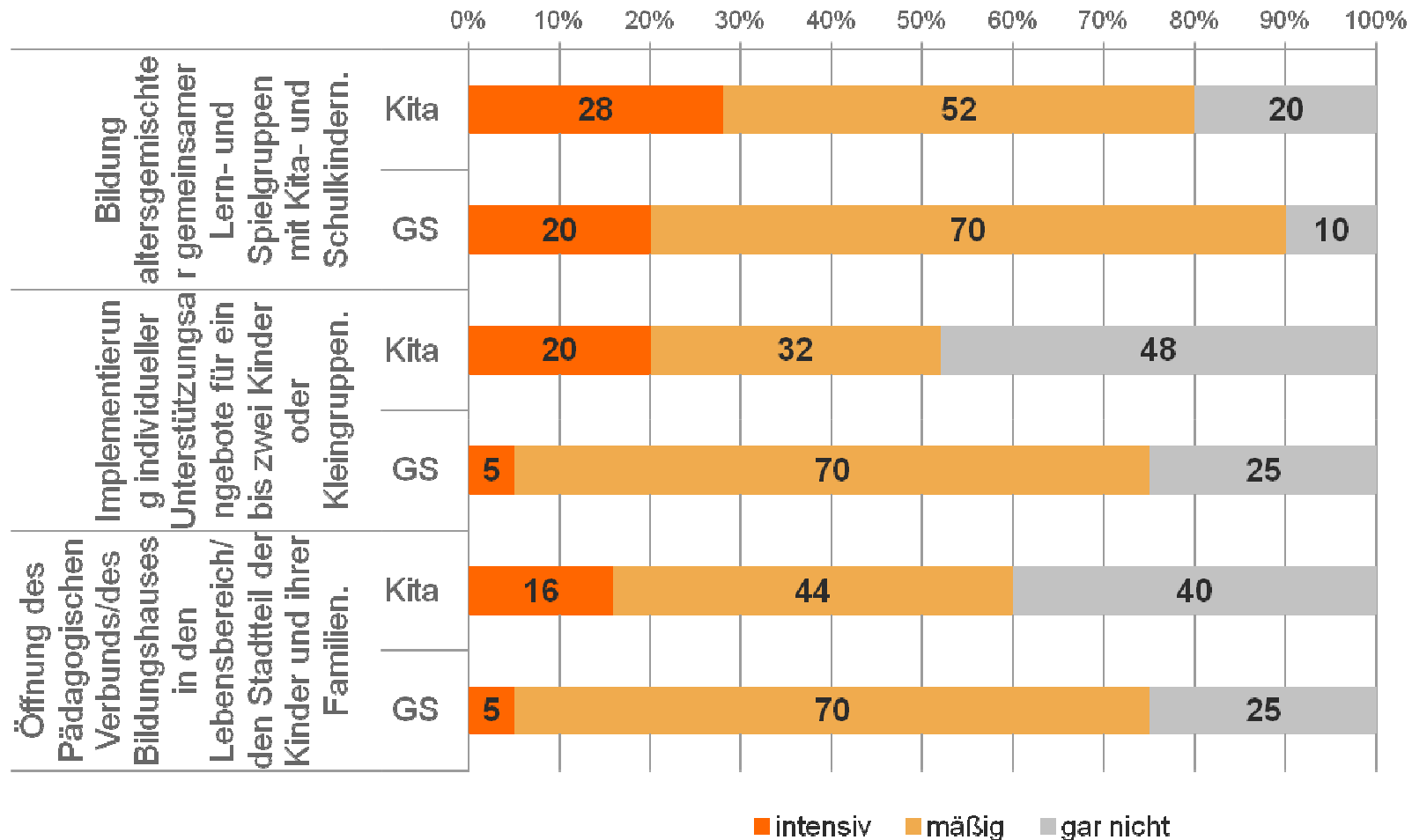
Aktuelle Auseinandersetzung mit... (I)



Quelle: Eigene Erhebung, n=70 (Kita n=50, Grundschule n=20)

© ISS, Mitschke, C. (Stuttgart, 07.03.2018)

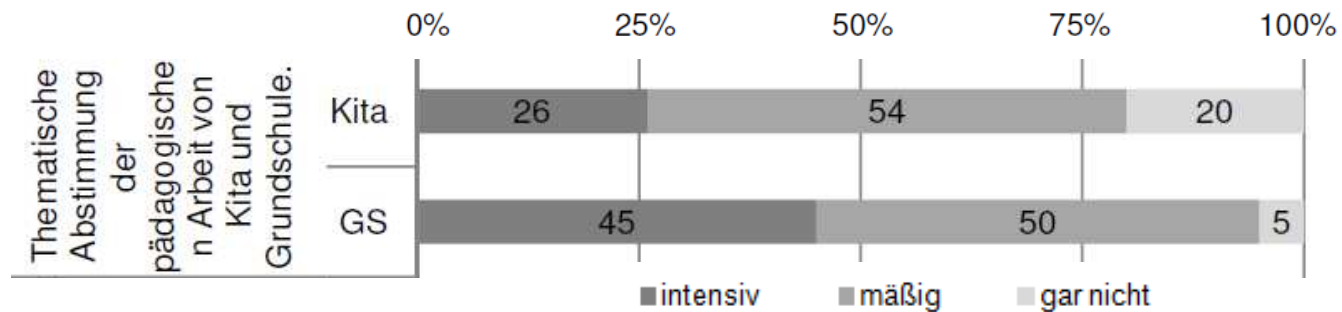
Aktuelle Auseinandersetzung mit... (II)



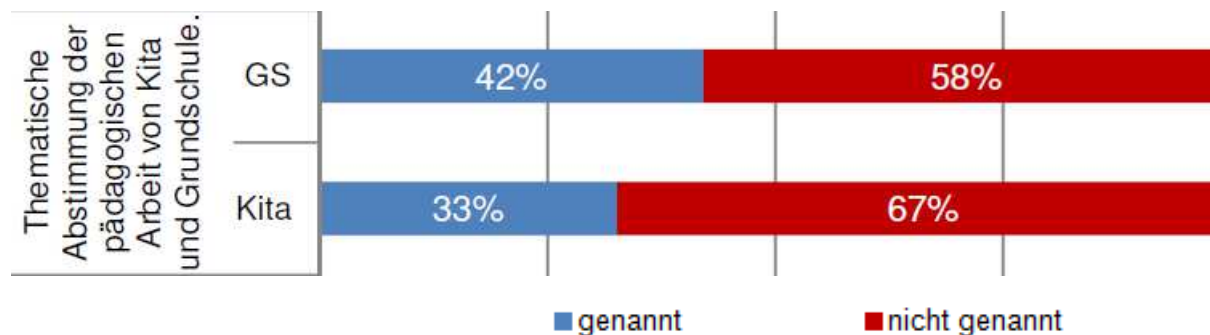
Quelle: Eigene Erhebung, n=70 (Kita n=50, Grundschule n=20)

➤ Unterschiedliche Einschätzungen im Antwortverhalten

Aktuelle Auseinandersetzungen mit ausgewählten Themen und Zielen (n=70)



Aktuelle Handlungsbedarfe (n=68)

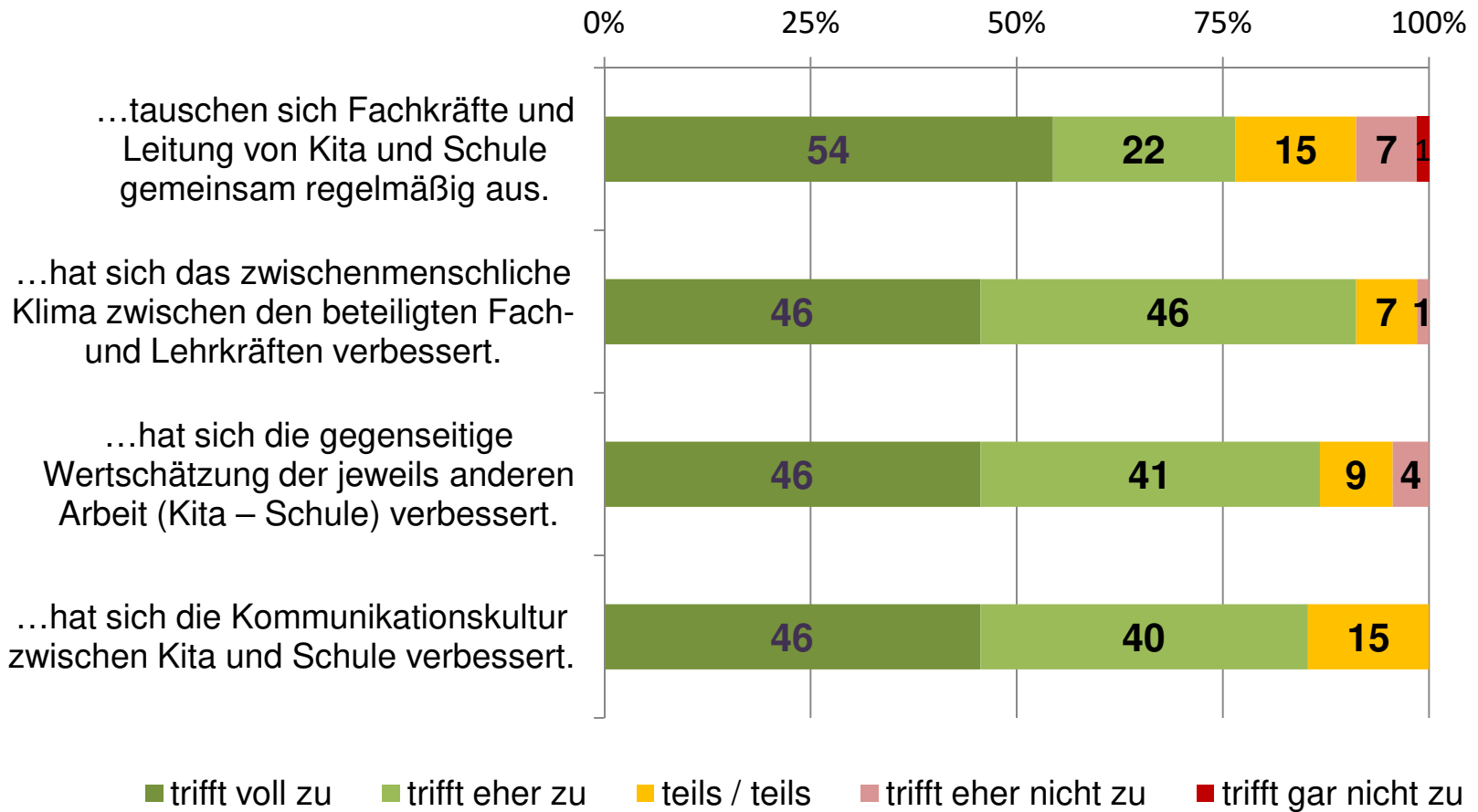


Modus „kooperieren um zu kooperieren“

- Kooperation „Kita – GS“ wird von Befragten als intensiv eingeschätzt (PV stärker als BiHä)
- Dennoch: Aktuelle Bemühungen, Kooperationen weiter zu intensivieren
- Intensivierung der Zusammenarbeit durch Regelmäßigkeit (Form)

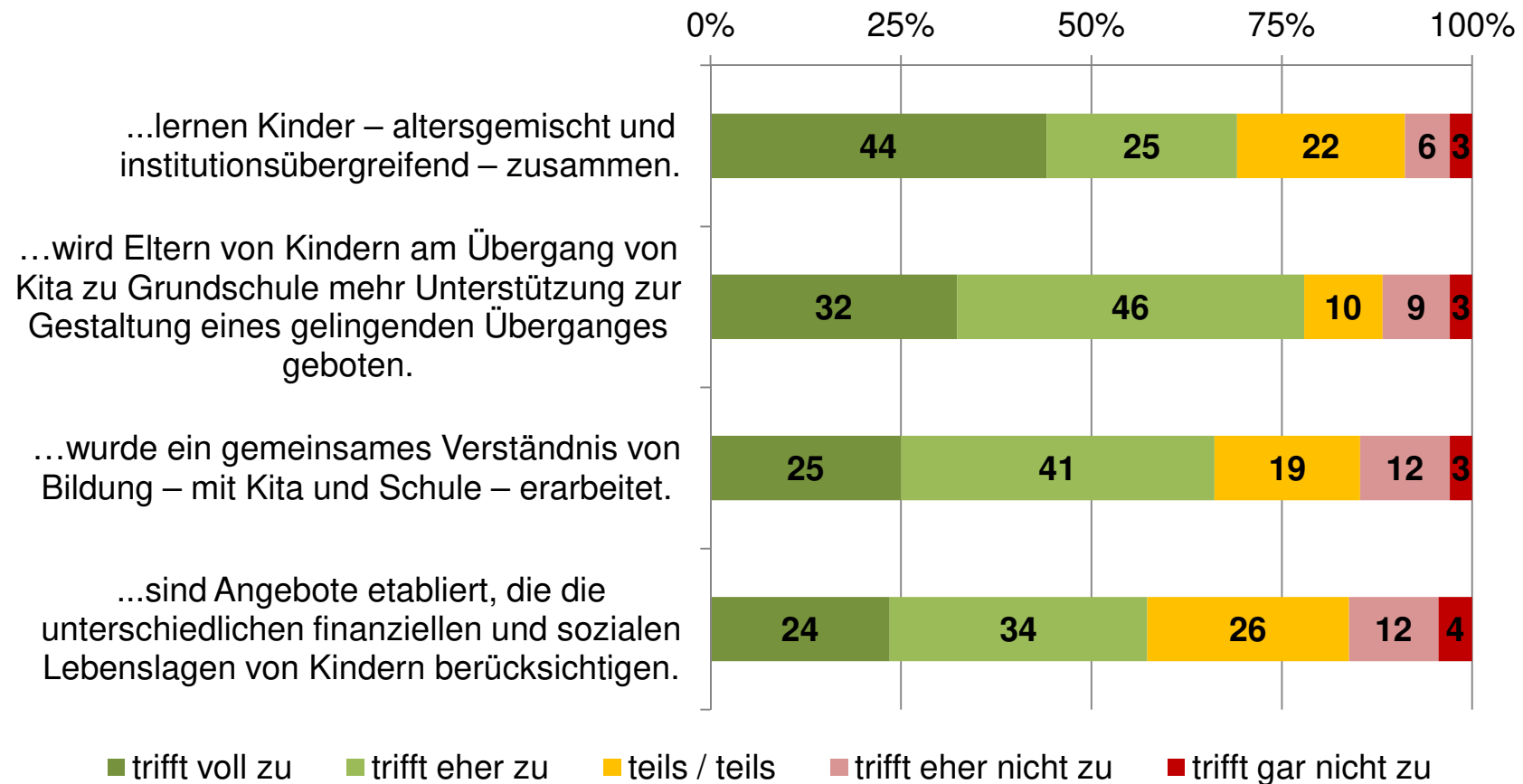
Seit der Gründung des Pädagogischen Verbundes/des Bildungshauses...

(I)



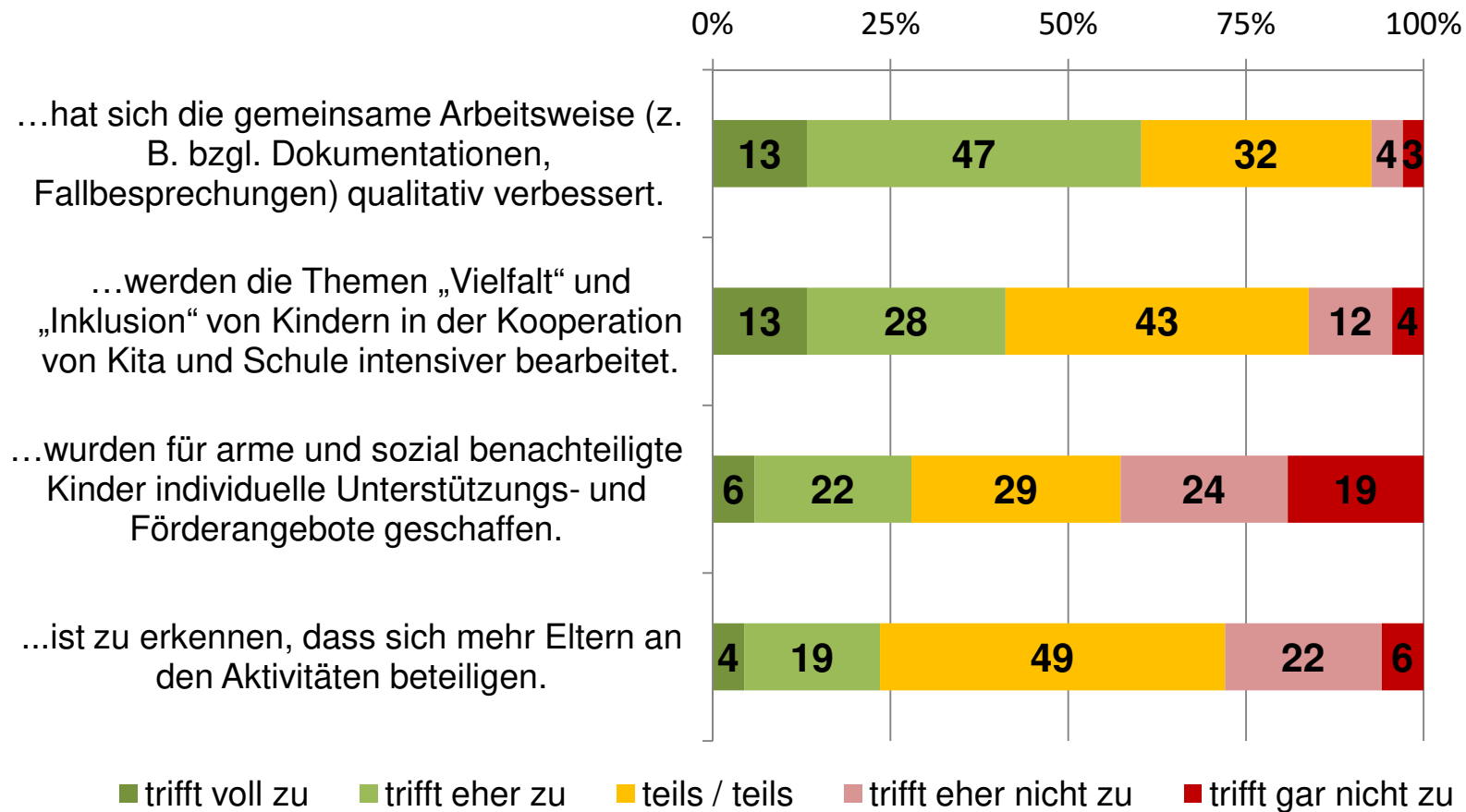
Quelle: Eigene Erhebung, n=68

Seit der Gründung des Pädagogischen Verbundes/des Bildungshauses... (II)



Quelle: Eigene Erhebung, n=68

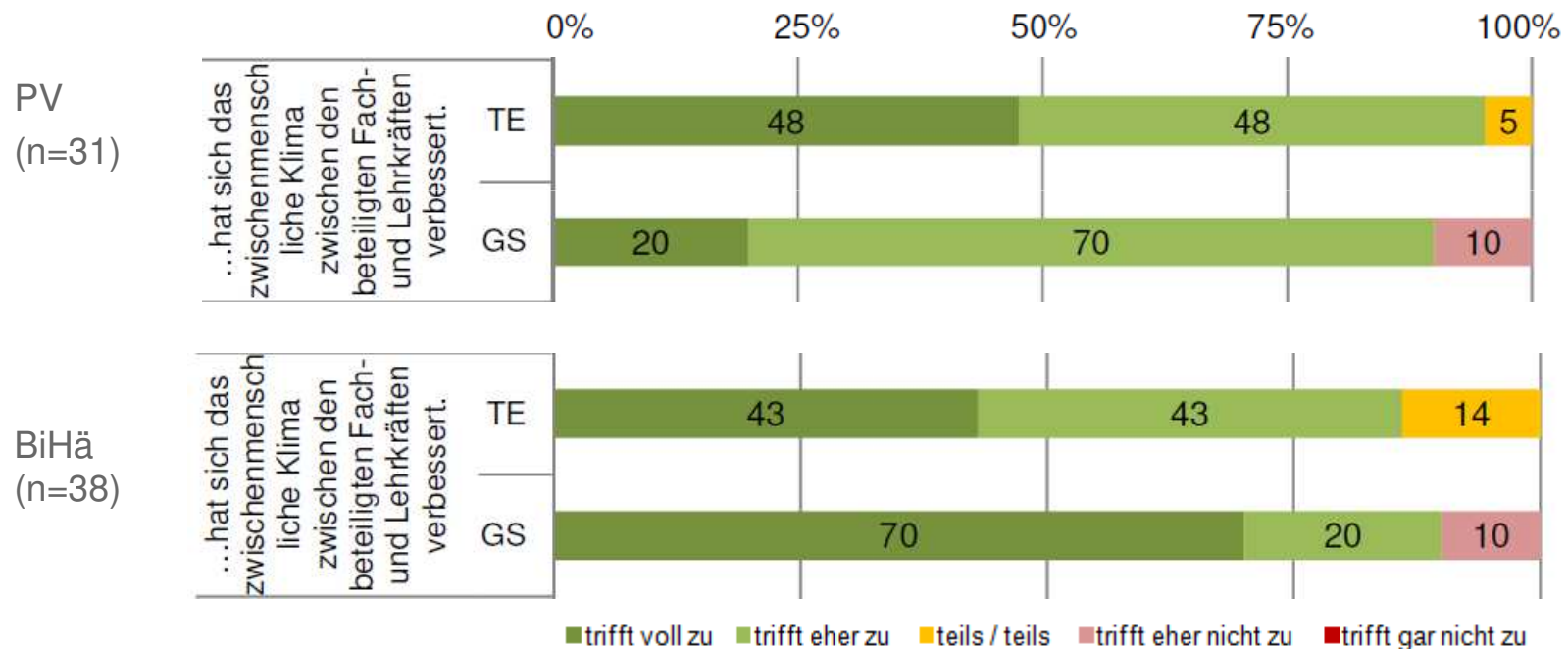
Seit der Gründung des Pädagogischen Verbundes/des Bildungshauses... (III)



Quelle: Eigene Erhebung, n=68

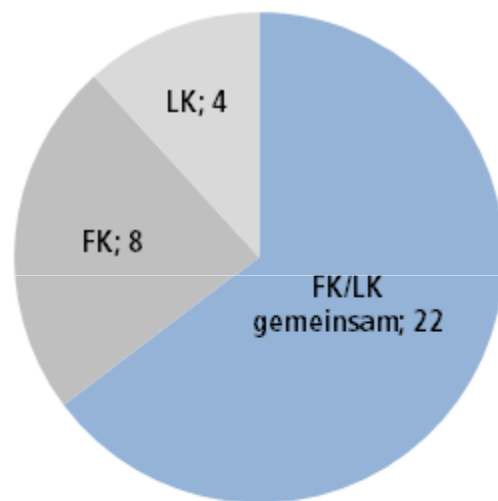
Kita – Grundschule: „basteln“ vs. „bilden“?

- *Veraltete Rollenzuschreibungen:* Der Umgang sei zwar wertschätzend(er), dennoch bestünden nach wie vor Vorbehalte ggü. der jeweils anderen Berufsgruppe



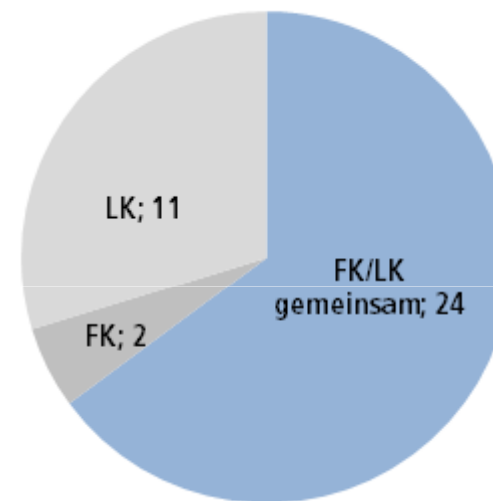
Kooperation und Kollektivität (PV)

Regelmäßige Aktivitäten n=34



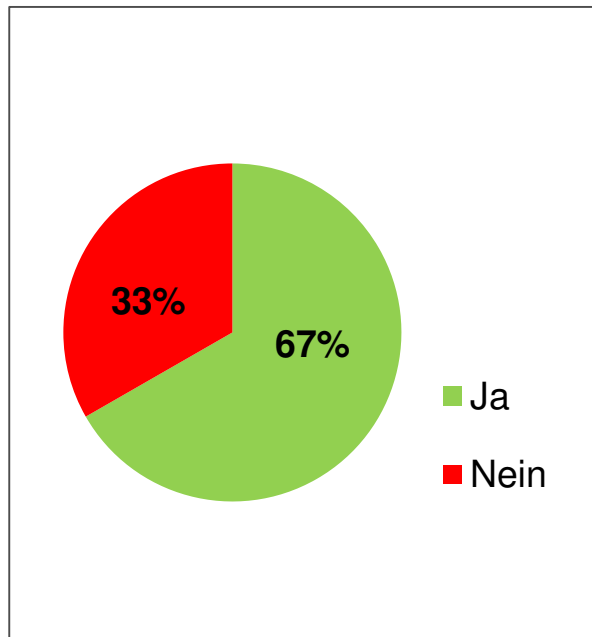
Besuche/Hospitation im Kindergarten
Schulbesuche, Unterrichtsbesuche
Gemeinsame Bilderbuchbetrachtung
Verschiedene sportliche Aktivitäten
Gesprächsaustausch zwischen LK und FK

Zeitlich befristete Aktivitäten n=37

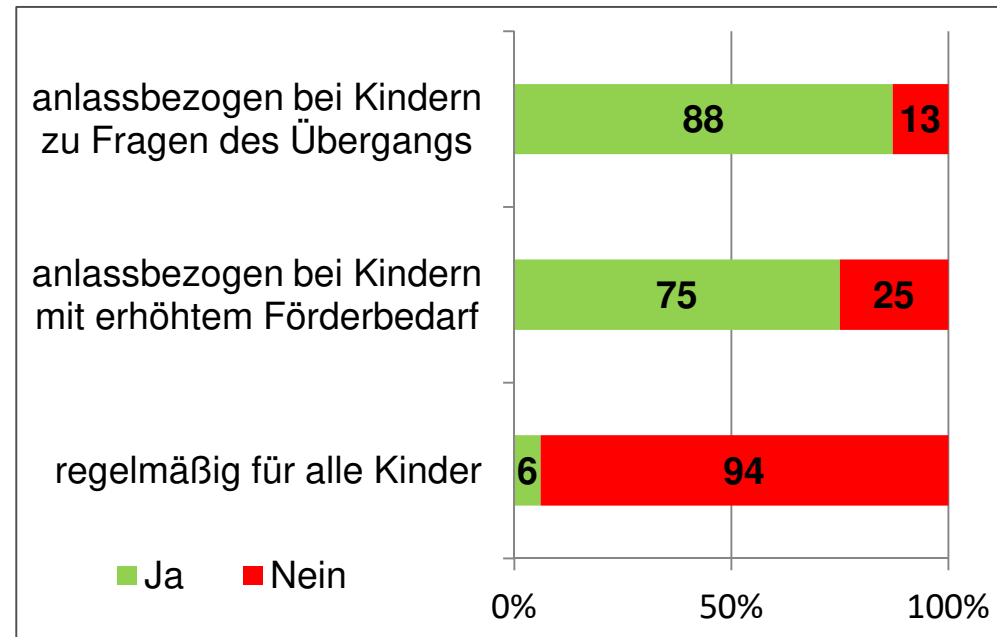


Beratende Elterngespräche, Besuche in der Kita, Schulhausrallye, Gemeinsame Exkursionen, Sprachförderung, Bewegung, Theaterprojekte, Musikprojekte (z. B. Trommeln)

Zusammenarbeit mit Eltern: Elterngespräche unter Beteiligung der Fach- und Lehrkraft?



Quelle: Erhebung Jugendhilfeplanung, Fach- und Lehrkräfte, n=24

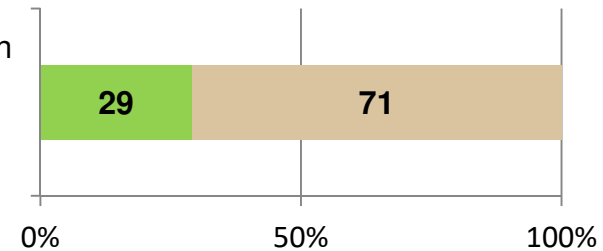


Quelle: Erhebung Jugendhilfeplanung, Fach- und Lehrkräfte, n=16

Verankerung des Pädagogischen Verbundes als „Einrichtungskultur“

Fach-/Lehrkräfte
(n=24, JHP)

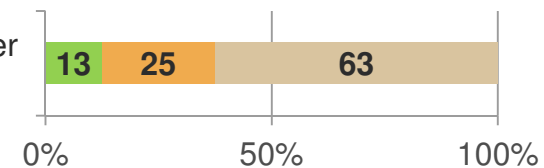
Bei Team- oder Dienstbesprechungen in meiner Kita/GS werden die Aktivitäten rund um das Modellprojekt PV folgendermaßen bearbeitet



■ regelmäßig ■ unregelmäßig ■ anlassbezogen ■ nie

Trägervertretungen
(n=8, JHP)

Ist das Modellprojekt PV Bestandteil Ihrer Besprechungen mit den Kitas?



■ regelmäßig ■ unregelmäßig ■ anlassbezogen



Gelingensbedingungen

- Ausreichend Zeit und Personal
- Wertschätzender, respektvoller Umgang
- Kollektivität (gemeinsam, regelmäßig, über Abstimmung von gemeinsamen Themen hinaus!)
- Arbeits- und Kooperationsstrukturen
- Motivation und Einstellung
- Passende Räumlichkeiten und kurze Wege
- Engere Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schulamt

Mehrwerte eines Pädagogischen Verbundes und eines Bildungshauses

➤ Ebene Kind

- Förderung seiner emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklung
- Nahtlose Fortsetzung angestoßener Bildungsprozesse
- Positives Bild von Schule (Freude und Neugier statt Ängste)

➤ Ebene Fach- und Lehrkräfte

- Wertschätzender Umgang, Verständnis für die jeweils andere Berufsgruppe
- Beziehungsgestaltung zwischen Lehrkraft und Kind/Eltern bereits vor Schulbeginn
- Perspektiverweiterung („ganzes Kind im Blick“) → individuelle Förderung von Kindern, gemeinsame Einschätzungen zur Schulreife

Mehrwerte eines Pädagogischen Verbundes und eines Bildungshauses

➤ Ebene Eltern und Familie

- Vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und Lehr- und Fachkräften
- Regelmäßiger Kontakt
- Transparenz und Informiertheit
- Frühzeitige Berücksichtigung von individuellen Förderbedarfen von Kindern
- Abbau von Unsicherheiten, positives Gefühl bzgl. Übergang
- Geschwisterkinder profitieren

➤ Ebene Sozialraum

- Pädagogischer Verbund/Bildungshaus ist im Stadtteil sichtbar und ist mit anderen Einrichtungen vernetzt

➤ ?

Handlungsempfehlungen

- a. Den Austausch zwischen mehreren Kooperationsverbänden anregen und fördern
- b. Gemeinsame Arbeitsgruppen, Fortbildungen, Tagungen anstoßen und durchführen
- c. Über die eigenen Anspruchshaltungen, Erwartungen, Interessen und Motivationen an die Kooperation sprechen
- d. Die Arbeit an gemeinsamen pädagogischen Themen vertiefen (Austausch über Methoden, Techniken, zu erlernende Kompetenzen)

- e. Planungssicherheit schaffen. Vom Projektstatus zur Regelfinanzierung
- f. Grundsatzdiskussion: Altersgruppen, Öffnung in den Sozialraum
- g. Bemessungsgrundlage für die Bereitstellung und Finanzierung von zusätzlichen Erzieher-/ Lehrerstunden transparent machen und Austausch über weitere Modelle ermöglichen
- h. Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule auf Steuerungsebene verbessern, eine gemeinsame klare Linie entwickeln und kommunizieren



Fragen?



Institut für Sozialarbeit
und Sozialpädagogik e. V.
Zeilweg 42
60439 Frankfurt am Main

Telefon 069 / 95789-0
Telefax 069 / 95789-190
info@iss-ffm.de
www.iss-ffm.de